

*Lokal- und Regionalgeschichte*

**JÜRGEN HERZOG, Torgauer Bier und der Leipziger Burgkeller** (Schriften des Torgauer Geschichtsvereins, Bd. 9), Sax-Verlag, Beucha 2015. – 110 S., 33 Abb., geb. (ISBN: 978-3-86729-168-2, Preis: 18,50 €).

Was Einbeck als Braustadt für Norddeutschland war, das waren Naumburg und Torgau für Mitteldeutschland. Die Bierstadt Torgau gewinnt nun durch dieses Buch von Jürgen Herzog, dem viele vorzügliche Untersuchungen über seine Heimatstadt zu verdanken sind, ein klares Profil. Zunächst beschreibt er das Torgauer Brauwesen, das von 285 Bürgern getragen wurde, die im Besitz von Braurechten waren. Wie dieses Brauwesen in den Bürgerhäusern funktionierte, wird im ersten Teil des Buches instruktiv dargestellt, indem Brau- und Schankrechte, Brauordnung und -vorgang, Rohstoffe, Personal, Besteuerung und Maßeinheiten behandelt werden. Im zweiten Teil des Buches kann Herzog dann aufgrund der Leipziger Jahreshauptrechnungen und der Bierkellerrechnungen zeigen, welche quantitative Bedeutung der Leipziger Bierkonsum für Torgau hatte. Wie Aufzeichnungen aus dem ausgehenden 15. Jahrhundert verdeutlichen, war der Durst der Leipziger allein durch Torgauer Importe schon nicht mehr zu löschen. Man bezog auch Bier aus Naumburg und Einbeck, aber auch aus Freiberg, Zerbst und Belgern. Besonders gut dokumentiert ist durch die Leipziger Stadtrechnungen, welche Biere im „Ratskeller“, der in Leipzig „Burgkeller“ hieß, ausgeschenkt wurden. Wie Herzog präzise aufzeigt, bezog man in Leipzig um 1480 30 Prozent des Biers aus Torgau, um 1500 40 Prozent und um 1550 sogar fast 90 Prozent. Das änderte sich dann seit Anfang des 17. Jahrhunderts, als man in Leipzig wohl angesichts gewandelter Konsumgewohnheiten und des Anstiegs des Bierpreises dazu überging, Billigbiere einzukaufen. Im Laufe des Dreißigjährigen Krieges brach die Bierproduktion in Torgau ein und endete 1637 fast vollständig. Das änderte sich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, doch war nun nicht mehr Leipzig, sondern Dresden der Hauptabnehmer des Torgauer Biers. Interessant ist auch, dass Herzog anhand des Tranksteuerregisters von 1514/15 zeigen kann, dass Torgauer Bier in zahlreichen Städten und Dörfern in einem Umkreis von 60 Kilometern abgenommen wurde (siehe die Karte S. 61). Die städtische Überlieferung Leipzigs ermöglicht es also, dieses Gesamtbild exemplarisch zu vertiefen und zu quantifizieren. Das Buch ist mit zahlreichen Abbildungen ansprechend gestaltet. Übersichtliche Grafiken und Tabellen verdeutlichen die quantitativ belastbaren Forschungsergebnisse des Verfassers, der hiermit einen wichtigen Beitrag nicht nur zur Geschichte Torgaus und Leipzigs, sondern zur sächsischen Städtelandschaft vorgelegt hat.

Leipzig

Enno Bünz

**JÜRGEN HERZOG (Hg.), Carl Gottfried Niese. Urkunden, Briefe, Exzerpte zur Torgauer Geschichte** (Schriften des Torgauer Geschichtsvereins, Bd. 7), Sax-Verlag, Beucha 2014. – 272 S., 6 farb. Abb., geb. (ISBN: 978-3-86729-135-4, Preis: 19,90 €).

Da Torgau 1815 vom Königreich Sachsen an Preußen abgetreten werden musste und erst 1990 nach einer Volksbefragung Teil des Freistaates Sachsen wurde, gehörte die Bearbeitung eines städtischen Urkundenbuches nicht zum Programm des Codex diplomaticus Saxoniae, Hauptteil II, in dem Urkundenbücher der Städte Chemnitz,